

Konzeption



Pferde geben uns
die Möglichkeit,
Körper, Geist und Seele
zu bewegen
- uns zu stärken

Kim Müller

Auf dem Berg 6
56357 Reichenberg
Telefon: (06771) 59 94 32
Mobil: (0160) 812 39 04

Was bedeutet HBP?

Heilpädagogisches Begleiten mit dem Pferd

Der Begriff HBP (Heilpädagogisches Begleiten mit dem Pferd) umfasst pädagogische, psychologische und sozial integrative Einflussnahmen mit Hilfe des Pferdes.

HBP bedeutet ganzheitliches Ansprechen von Körper, Geist und Seele im Zusammensein mit dem Pferd und der Begegnung mit ihm.

Im HBP werden alle Bereiche der menschlichen Wahrnehmung und des menschlichen Empfindens angesprochen. Darin liegt das Angebot, sich zu spüren, sich zu wagen, in Bereiche des Seins vorzudringen, die bisher vielleicht verschlossen waren.

Das Pferd ist der Vermittler zwischen Gefühls- und Verstandsebene. Es hilft beim Auflösen von Energieblockaden, beim Ausbalancieren von Verspannungen; es ermöglicht inneres Loslassen und gibt Raum zum Sein als Voraussetzung für Weiterentwicklung und Verhaltensänderung.

Im Mittelpunkt stehen hierbei der Aufbau einer Beziehung zum Pferd und die Begegnung mit diesem.



Für wen ist HBP eine Fördermaßnahme?

Menschen mit

- angeborener oder erworbener Entwicklungsstörung
- Lernbehinderung, geistiger Behinderung
- emotionalen Defiziten aus der frühesten Kindheit (Frühgeburten)
- Autismus
- Störungen der Sprachentwicklung
- verschiedenen körperlichen Beeinträchtigungen
- Wahrnehmungsstörungen
- mangelhaftem Körperbewusstsein
- allgemeinen Krisen
- Hyperaktivität
- Selbstwertproblematik
- Sozialverhaltensstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Gefühlsstörungen
- psychosomatischer Störung (z.B. Depressionen, Aggressionen, Essstörungen)
- leichten Ängsten, Phobien oder Zwangserkrankungen
- Suchtkrankheit
- Problemen durch Missbrauch
- Therapiemüdigkeit

Durch welche Methoden wird HBP umgesetzt?

HBP wird durch den Beziehungsaufbau zum Pferd und die Begegnung mit diesem in vielfältigen und individuellen Angeboten begleitet und umgesetzt:

- der Umgang und das Erleben des Pferdes in seinem natürlichen Umfeld und der Herde
- vielfältige Begegnungen mit dem Pferd vom Boden aus: beobachten, berühren, putzen, versorgen
- gemeinsames spielen mit dem Pferd
- geführte Schrittausritte in der Natur
- sitzen auf dem longierten Pferd
- selbstständiges Führen des Pferdes im Gelände und im Hindernisparcours
- Meditation, Märchen, Geschichten und Fantasiereisen mit und auf dem Pferd
- liegen und entspannen auf dem Pferdücken
- Wahrnehmungsschulung



Was ist das Wesen von HBP?

Symptom übergreifendes, Prozess orientiertes und individuell ausgerichtetes Begegnen mit dem Selbst und dem eigenen emotionalen Defizit durch die Begegnung mit dem Pferd, das jeden Menschen ganzheitlich so annimmt, wie er ist und somit die Wahrnehmung des wahren Selbst und dessen Integration ermöglicht:

- positives Erleben und Lebendigkeit spüren
- eigene Ressourcen werden erfahren
- finden von Harmonie und Einklang mit sich selbst
- Widerstände überwinden und Freude empfinden
- loslassen, zulassen und annehmen von Ängsten
- heile Anteile, die verdrängt waren, spüren und integrieren
- Energieausgleich und spüren der eigenen Körpermitte
- sich tragen und bewegen lassen
- Aufbau von Vertrauen zu sich selbst und dem Leben
- Konfrontation mit dem Selbst, mit dem emotionalen Defizit

HBP leitet einen ganzheitlichen Heilungsprozess ein, indem es den Menschen ermöglicht, sich mit allen Anteilen ihres Wesens zu spüren und anzunehmen. Verdrängte Persönlichkeitsmerkmale werden integriert, eigene Kraftpotentiale entdeckt und Selbstwertgefühl wird aufgebaut. Das Finden und Erfahren der eigenen Mitte erzeugt Freude, Lebensmut und neue Energien. Symptome können somit überflüssig werden.

Welche Ziele ermöglicht HBP?

- Erwerb sozialer Kompetenzen
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit; eigenes Verhalten wird durch nonverbale Kommunikation mit dem Pferd gespiegelt
- Ausbildung kooperativer Verhaltensstrukturen
- Realitätsgewinn durch den Umgang mit den Pferden
- verbesserter Antrieb
- vermehrte Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit
- Erhöhung der Lebensqualität
- Erleben von Kontakt und Nähe zu einem anderen Lebewesen ohne Angst vor Grenzverlust
- Aussöhnen mit den „Schatten“ (Wut, Neid, Ärger, Hass)
- Möglichkeit zur Regression und Nacherleben von Geborgenheit und Nähe
- Angstbewältigung und deren positive Folgen:
Abbau von Berührungsängsten, Zurückweisung, Vertrauensaufbau, stressfreie Kommunikation
- neue Energie
- Wahrnehmung von sich selbst und seinen eigenen Bedürfnissen
- Erhöhung der Konzentrationsfähigkeit
- das Erfahren von körperlicher Balance fördert und stärkt die psychische Balance und Ausgeglichenheit (sich Öffnen aus der Isolation)
- Stärkung des Durchhaltevermögens
- Erhöhung der Frustrationstoleranz durch Motivation und angenehme Erfahrungen
- Erfahren von Möglichkeiten und Fähigkeiten des eigenen Körpers, Erweiterung und Differenzierung des Körperbewusstseins:
 - Schulung von Gleichgewicht und Reaktionsvermögen
 - Aufrichtung und Entspannung des Körpers; positive Wahrnehmungen werden verstärkt möglich
 - Bauch und Brust werden frei zum Atmen; Lösen von Verspannungen, Auslösen von Gefühlen
 - das harmonische Zusammenspiel des eigenen Körpers mit dem des Pferdes als positive Verstärkung
 - Tempo als Aktivator; kein Raum für depressive Gefühle



Weiche Rollen haben Therapeut (Begleiter) und Co-Therapeuten (Pferde)?

der Begleiter:

- vermittelt zwischen Pferd und Patient;
ermöglicht Kommunikation und setzt Impulse
- geht auf Vorschläge ein, lässt Wahlmöglichkeiten und Selbstbestimmung zu
- findet ein Mittelmaß zwischen Vermitteln und Entdecken lassen
- hat die Bereitschaft und Fähigkeit zur echten, verlässlichen Beziehung,
Einfühlung und Abgrenzung
- sieht das Pferd als Vermittler zwischen Kopf- und Gefühlsebene
- arbeitet mit gesunden Anteilen, nicht mit Defiziten
- sieht im Mittelpunkt nicht das wertende Annehmen und Akzeptieren des
Patienten in seiner Krankheit, bzw. Behinderung,
erwartet keine Veränderung oder Heilung
- akzeptiert die Behinderung nicht als etwas Isoliertes, sondern als Teil und
Ausdruck der Persönlichkeit;
die Entscheidung für eine Veränderung liegt allein beim Patienten
- trägt die Selbstverantwortung,
einen individuell zugeschnittenen Verlaufsplan zu entwickeln
- steht immer im Zusammenhang mit Spüren und Einfühlen

die Pferde:

- akzeptieren jeden in seinem „Jetzt-so-Sein“, haben keinen Anspruch darauf,
dass sich jemand verändert
- berühren den Menschen hinter seinem Krankheitsbild;
dies birgt die Möglichkeit einer Verhaltensänderung
- stehen nicht unter Erfolgszwang, verfolgen keine individuellen Ziele,
haben kein Helfer- Syndrom
- kennen keine Ge- oder Verbote echter Gefühle
- lassen sich nicht auf psychologische Spielchen ein: die Rolle als Opfer,
Retter oder Verfolger ist ihnen fremd
- kennen keine Krankheitsbilder oder Behinderungen
- reagieren artgerecht, pragmatisch, verlässlich und einfühlsam
- „verzaubern“ durch Charakter, Ausstrahlung und individuellen Charme



Durch ihre offenkundigen und direkten Reaktionen haben die Pferde einen starken Aufforderungscharakter: Beziehungsfähigkeit ohne Angst kann angebahnt werden (z.B. bei Sozialverhaltensstörungen, Selbstwertproblematik).

Das Sitzen auf den Pferden ist unter anderem eine Frage des Gleichgewichtes, des ständigen sich Anpassens an Bewegung und macht passives Verhalten unmöglich (z.B. bei verlangsamten Patienten, Depressionen).

Auf und mit den Pferden kann viel körperliche Nähe ohne Angst vor Grenzverlust erlebt werden, die Pferde kennen keine Gegenübertragung und verlieren ihre Grenzen nie (z.B. bei Zuwendungsdefiziten in der frühen Kindheit, Inzestproblematik).

Vor dem Hintergrund seiner Störung ermöglichen die Pferde dem Menschen eine andere und neue Form der Kommunikation. Hilfreich ist dabei die klare und unverschlüsselte Kommunikationsstruktur zwischen Mensch und Pferd. Ursache und Wirkung des eigenen Verhaltens stehen dabei in einem unmittelbaren und eindeutigen Zusammenhang, sind leicht erkennbar und akzeptabel. Die Reaktion der Pferde auf inadäquates Verhalten erfolgt sofort und nicht als sanktionierende Maßnahme mit langfristigen Folgen.

Damit die Pferde ihr volles Potential entfalten können, brauchen sie eine Beziehung zum Begleiter, die gleichermaßen von Vertrauen und Gehorsam getragen wird. Ein Gehorsam, der „Grenzen setzen“ als Sicherheit und Orientierung gebend versteht, eine Einheit von Achtsamkeit und Sicherheit als Basis.

Um mit motivierten und ausgeglichenen Pferden arbeiten zu können, ist eine weitgehend natürliche Haltungsform Voraussetzung: Leben im Herdenverband (Schmusen, Toben, Wälzen, ein Platz in der Rangordnung), Offenstall und Weidegang sowie Ausgleichsarbeit (Spaziergehen, Freilaufen lassen, Longieren, Bodenarbeit, Reiten, Springen).



Welcher philosophisch - ethische Hintergrund verbirgt sich?

HBP lädt ein, in Beziehung zu treten; die Achtsamkeit lässt diese Beziehung zum Erlebnis werden ... Körper, Geist und Seele verbinden sich, und innere, gestaute Lebensprozesse kommen wieder zum Fließen.

- Eingebettet- und Aufgehobensein mit allen Stärken und Schwächen
- nur wer frei ist, kann sein wahres Ich entfalten: der schnellste Weg zur Freiheit besteht darin, die eigenen Gefühle zu empfinden
- sich spüren, sich mit sich selbst wohl fühlen, sich wert fühlen
- wissen, wer ich bin und was ich will, dies ausdrücken und in die Tat umsetzen
- einig sein mit sich selbst über das Getragensein in körperlich erfahrbarem Sinne

HBP lädt uns ein in Beziehung zu treten ... die Pferde tragen uns zu Bewusstseinsprozessen und helfen uns bei der Wahrnehmung eigener Wahrheiten, als Grundlage für positive Veränderungen.

Welche Rahmenbedingungen gibt es bei der „Pferdeinsel“?

Therapeut und Begleiter: Kim Müller

- geboren 1982 in Borken
- Berufsabschluss zur staatlich anerkannten Erzieherin in Boppard
- Berufstätigkeit als Erzieherin in einer integrativen Gruppe
08/2002 bis 01/2006 Kindergarten der Lebenshilfe
in Singhofen
01/2006 bis heute Kindertagesstätte des Lebenshilfewerkes
in Langschieß
- Ausbildung mit Zertifikat bei der Lebenshilfe in Bayern
Heilpädagogischer Begleiter mit dem Pferd
-tiergestützte Therapie-
01/2007 Eröffnung der Pferdeinsel in Reichenberg

Co- Therapeut und Pferd: Gironimo



- geboren 1994
- Friesenwallach mit sehr gutem und freundlichem Charakter
- seit 1996 treuer Freund und Begleiter von Kim Müller und Familie;
wuchs artgerecht auf, wurde sorgfältig, liebevoll und behutsam ausgebildet
- durch ein hohes Maß an Vertrauen und Gehorsam unerschrocken und zuverlässig
- ausgeglichen, geduldig, liebevoll, offen und interessiert
- menschen- und tierfreundlich, besonders kinderlieb
- sehr menschenbezogen, sucht feinfühligem und liebevollem Kontakt
- aufmerksam, arbeitswillig und gehorsam, etwas verwöhnt
- belastbar, kräftig und nicht zu groß

Co- Therapeut und Pferd: Gina



- geboren 1996
- Tinkerstute mit sehr gutem und feinfühligem Charakter
- seit 2002 treuer Freund und Begleiter von Kim Müller und Familie; wurde durch Geduld und Vertrauen, artgerechte Haltung, sowie eine sorgfältige, liebevolle und behutsame Ausbildung selbstbewusst, nervenstark und zuverlässig
- durch ein hohes Maß an Vertrauen menschen- und tierfreundlich
- sehr feinfühlig und sanft, etwas schüchtern
- ausgeglichen, absolut ruhig und geduldig
- liebevoll und interessiert
- aufmerksam, arbeitswillig und gehorsam
- belastbar, kräftig und nicht zu groß

"Nachwuchs" Co- Therapeut und Pferd: Nscho-Tschi



- geboren 2003
- junge Tinkerstute mit sehr gutem und ehrlichen Charakter
- seit September 2007 Freund und Begleiter von Kim Müller und der Pferdeinsel; schon jetzt selbstbewusst, nervenstark und zuverlässig, befindet sich zurzeit in sorgfältiger, liebevoller und behutsamer Ausbildung als Therapiepferd
- durch ein hohes Maß an Vertrauen menschen- und tierfreundlich
- sehr feinfühlig und sanft, verspielt und anhänglich
- ausgeglichen und geduldig
- liebevoll und interessiert
- aufmerksam, arbeitswillig und gehorsam
- etwas kleiner, trotzdem belastbar

Der Ort des Geschehens: die Pferdeinsel

Die Pferdeinsel gehört zu einem alten Bauernhaus in dem ruhigen Dorf Reichenberg, auf den Höhen oberhalb von St. Goarshausen.

Wir befinden uns in einer sehr ländlichen Gegend, es gibt kaum Verkehr und sehr viel abwechslungsreiche Natur, die Menschen und Pferde gleichermaßen begeistert.

Gironimo, Gina und Nscho-Tschi bewohnen dort einen kleinen, gemütlichen Stall und bilden, mit dem Pferdeopa Schimmel, eine kleine, lebensfrohe und harmonische Herde.

In artgerechter Haltung stehen die Pferde Tag und Nacht auf großen Weiden, die auch uns Menschen frische Luft, Gras, Bäume und Sträucher sowie viel Bewegung bieten.

Nur im Winter nächtigen die Pferde in ihrem Stall, der sich aus drei großen, hellen und luftigen Außenboxen zusammensetzt. Dieser Ort bietet auch uns Menschen eine gemütliche Atmosphäre und birgt die Möglichkeit, den Pferden ganz nah zu sein.

Vor den Boxen liegt der Putzplatz, wo wir den Pferden auf vielfältige Weise begegnen, sie anbinden oder frei laufen lassen können.

Neben den Stallungen befinden sich eine kleine Scheune, in der Heu und Stroh gelagert wird, sowie Sattelkammer, die Futterkisten und ein Tisch mit Stühlen. Hier wohnt auch Lotte, ein lebensgroßes Holzpferd, das zum Spielen und Klettern einlädt.

Unmittelbar hinter der Scheune befinden sich das Büro der Pferdeinsel, sowie ein großer Aufenthaltsraum und ein Bad. Dort birgt sich die Möglichkeit, Gespräche zu führen, in denen individuelle Verlaufspläne aufgestellt und Inhalte des HBPs besprochen werden können.

Die Pferde teilen Hof, Stall und Weiden mit dem großen, liebevollen Hund Luke, der kleinen, frechen Katze Lucy und mit drei neugierigen Ziegen, die jeden Besucher begrüßen. Welchem Tier man nun begegnen möchte, kann jeder für sich entscheiden...

In unmittelbarer Nähe der Stallungen sind die Weiden, die ideale Bedingungen für freie Begegnungen, Angebote oder Spaziergänge mit den Pferden bieten.

Der Reit- und Arbeitsplatz lädt zu vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten mit den Pferden ein.

Ideal für Spaziergänge und Ausritte mit den Pferden ist die Ruhe und Vielseitigkeit der Landschaft, die uns umgibt- eine ideale Voraussetzung, um neben oder auf dem Pferd zu sich zu finden. Wiesenwege und Felder, Wälder und Täler laden rund um die Pferdeinsel zum Erkunden und Verweilen ein...

Für Ihr Interesse bedanken sich
im Voraus
Kim Müller, Gironimo, Gina & Nscho-Tschi

